Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 16

Artikel: Das Jahrzehnt des digitalen Umbruchs im Spiegel einer Insiderzeitschrift

Autor: Tillmanns, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fotointern **Das Jahrzehnt des digitalen Umbruchs im Spiegel einer Insiderzeitschrift**

Fotointern feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Grund für einen Rückblick und einen Streifzug durch die Welt der faszinierendsten Produkte – Flips und Flops noch und noch ... Das vergangene Jahrzehnt dürfte mit dem Wandel von der analogen zur digitalen Technik eines der interessantesten sein.

Das Konzept einer Branchenzeitschrift lag schon lange in der Schublade des Verlags Photographie AG, wo ich als Chefredaktor der Zeitschrift «Photographie» rund 14 Jahre lang tätig war. Der Grundgedanke ging auf die frühere Händlerzeitschrift «FotoMarkt» zurück, die von August 1979 bis Juli 1981 im gleichen Verlag herauskam und danach von der rentableren Einsteigerzeitschrift «Meiers lehrreichem Fotoheft» abgelöst wurde. Schon in den früheren neunziger Jahren wurde immer wieder in Betracht gezogen, den «FotoMarkt» wieder aufleben zu lassen, doch war dies neben der gut etablierten «Photorundschau» (gegründet 1898!) wirtschaftlich aussichtslos, weil der Inseratemarkt für zwei sehr ähnlich gelagerte Titel zu klein war. Erst als im Spätsommer bekannt wurde, dass der Verlag Mengis in Visp, welcher die Photorundschau herausgab, auf Oktober den bisherigen Titel durch eine neue Zeitschrift unter dem Titel «Visual» zu ersetzen plane, um neben den Berufsfotografen auch die Grafiker anzusprechen, schien die Zeit reif für eine neue Branchenzeitschrift – und so wurde Fotointern in der Fotomedia AG (der Nachfolgefirma des Verlags Photographie AG) in die Realisierungsphase geschickt. Das grafische Erscheinungsbild, geschaffen von Sascha Fijan und Claudia Aeberhard (später Claudia Thoma) in der Firma Fijan & Partner, das inhaltliche Konzept, das vierzehntägliche Erscheinen und die durchgehende Vierfarbigkeit stiess sowohl bei Inserenten, Werbeagenturen als auch bei Branchenkennern auf grosses Interesse, um mit einem deutlich besseren Produkt die entstehende Informationslücke der Photorundschau zu füllen. So wurde beschlossen, Fotointern am 16. Oktober 1994 auf den Markt zu bringen, nur wenige Tage nachdem die Photorundschau ihre letzte Ausgabe verschickt hatte.

Fotointern im Wandel: Die grafische Gestaltung wurde laufend und kaum spürbar der Zeit angepasst.

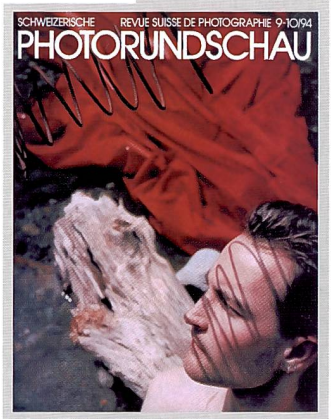
Was war vor 1994?

Um die nachfolgend aufgezeichnete Entwicklung zu verstehen, lohnt es sich, eine Standortbestimmung aus der Sicht des Jahres 1994 vorzunehmen. Die digitale Fotografie war zwar in ihren Grundzügen erfunden – die Sony Mavica wurde bereits 1981 vorgestellt – doch waren nur wenige Kameramodelle für den professionellen Einsatz auf dem Markt, wie die Nikon NT1000A (1986), die verschiedenen Canon Stillvideo-Kameras (1986 RC-701) und die Fuji ES-1 (1987 mit 380'000 Pixel) und die Kodak DCS (1991 mit 1,3 Millionen Pixeln). Die Jahre 1988 und 1989 brachten die ersten digitalen Kompaktkameras (wie Canon RC-760 und RC-470 mit 600'000 Pixeln), Fotoman von Logitech 1992 mit 284 x 376 Pixeln für Fr. 700.–, die Apple Quicktake 100 von Macintosh (in Zusammenarbeit mit Kodak 1994) und die Canon ION (1989), die für ein breiteres Publikum gedacht waren. Doch sie waren jedoch einerseits zu teuer, und andererseits waren ihre Bilder im Vergleich zu den herkömmlichen Papierbildern ab Farbnegativen unvergleichbar schlecht um Erfolg zu haben. Dennoch zeigten sie einen klaren Trend auf in Richtung der digitalen Fotografie. Die wichtigsten Hersteller von CCD-Sensoren waren damals Sony (1988 2/3 inch. mit einer Auflösung von 380'000 Pixeln)

1979

Der SCHWEIZER FOTOMARKT erschien von August 1979 bis Juli 1981 im Verlag Photographie und richtete sich an den Fachhandel.

1994



Die PHOTORUNDSCHAU war die älteste deutschsprachige Fotozeitschrift. Sie stellte im Oktober 1994 ihr Erscheinen ein.

1994

VISUAL war die Nachfolgerin der Photorundschau und wandte sich an Fotografen und Grafiker. Letzte Ausgabe: Dezember 1995

1994

Am 16. Oktober 1994 erschien die erste Ausgabe von FOTOINTERN als vierzehntägliche Insider-Zeitschrift für die Fotobranche.

für den Amateurbereich und Kodak (1986 1,4 Millionen Pixel; 1988 vier Millionen Pixel) für den Einsatz in professionellen Kameras. Auch die Photo CD gab es schon. Sie wurde 1990 von Kodak in Zusammenarbeit mit Philips und Sun Micro-Systems entwickelt und war ein neues digitales Bildspeichermedium, welches 100 Aufnahmen in drei verschiedenen Dateigrössen auf einer CD abspeicherte.

1994

Die «Dinsaurier der digitalen Fotografie: Eine Crossfield Celsis 160 mit 3 CCD-Sensoren (oben) und eine Kodak DCS 200 mit 1,5 Millionen Bildpunkten für die damalige professionelle Fotografie. Mit dem «Fotoman» und 376 x 284 Bildpunkten versuchte Logitech den Amateurmarkt zu erobern.

Dass die digitale Bildtechnik die Silberhalogenid-Fotografie dereinst überrunden sollte, war nicht absehbar, und niemand wagte derartige Prognosen. Die Zoomkompaktkameras – mit dem Primeur von Pentax 1986 – waren die Renner und sorgten trotz der Rezession für gute Umsätze. Auch die Einfilmkameras waren seit 1988 von Fujifilm und Kodak auf dem Markt und verkauften sich vor allem in den Fernostländern und Amerika sehr gut. Für Europa schien die Qualität zunächst nicht ausreichend, oder diese Art von Kameras entsprach nicht den europäischen Käuferbedürfnissen.

1994

Zoomkompaktkameras waren damals die populärste Kameraart. Pentax stellte 1994 die Espio 140 vor mit einem Zoom von 38-140 mm.

Beim Heimlabor zeigte sich schon in den frühen neunziger Jahren einen Abwärtstrend. Das Entwickeln von Filmen und das zeitraubende Vergrössern in der eigenen «Dunkelkammer» war nicht mehr «in» und wich anderen Freizeitaktivitäten – mit Ausnahme des Schulbereichs, wo die Bildentstehung noch lange Zeit ein interessantes physikalisch-chemisches Lehrmoment bot.

Die Dekade der digitalen Revolution

Fotointern richtete sich mit seinem Auftritt im Jahre 1994 ganz klar an die Insider der Schweizer Fotobranche: an Berufsfotografen, Fotohändler, Fotofachangestellte, Fotolaboranten und Fotofinisher (wie diese später hiessen), Industriefirmen, Spitäler, Behörden etc., kurz an alle, die Fotomaterial verbrauchten und nicht Endkonsumenten waren. Das vierzehntägliche Erscheinen war ein Grundgedanke des Konzeptes, mit dem Ziel, besonders aktuell informieren zu können und ein Blatt mit wenig Umfang zu schaffen, das mit einem geringen Zeitaufwand schnell quer- und durchgelesen werden konnte, um optimal über alles Branchenwichtige informiert zu sein. Auch rief sich der häufig erscheinende Titel bei der Leserschaft doppelt so oft in Erinnerung, wie die ausländischen Monatstitel, was zu einer schnellen Bekanntheit des neuen Titels beitrug.

1994

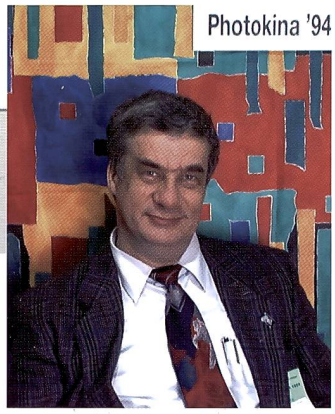
Der Herausgeber von Fotointern auf der Photokina 1994, digital fotografiert mit einer Nikon ES.

Skeptiker befürchteten, dass die Redaktion kaum in der Lage wäre, das Blatt alle zwei Wochen mit interessantem Stoff zu füllen, und sagten deshalb dem neuen Titel keine sehr lange Zukunft voraus. Die Redaktion verspürte das Gegenteil: Noch nie, seit Bestehen von Fotointern bis heute, konnte alles selbst recherchierte und eingesandte Informationsmaterial vollständig in der aktuellen Ausgabe verarbeitet werden, und immer wieder wurde sogar ein wöchentliches Erscheinen in Betracht gezogen, was allerdings aus personellen und wirtschaftlichen Gründen unrealistisch erschien.

1994

Die Canon EOS 1n war ein neues Topmodell für die Profifotografen. Sie wies fünf verschiedene Arten der Belichtungsmessung und 16 Zonen für die Mehrfeldmessung auf.

Dass Fotointern in eine äusserst interessante Periode der fototechnischen Entwicklung fiel, war kaum vorauszusehen. Zwar zeichnete sich in den frühen neunziger Jahren bereits der Trend zum digitalen Bild in gewissen Bereichen ab, doch war nicht ernsthaft damit zu rechnen, das die digitale Fotografie innerhalb weniger Jahre die Silberfotogrfaie – mindestens mengenmässig – überrunden würde. Der Komfort digitaler Kameras, das sofortige Beurteilen des aufgenommenen Bildes und die Tatsache, dass nicht mehr alle, sondern nur die besten Bilder bedarfsweise ausgedruckt werden mussten, waren echte Anwendervorteile, verbunden mit einer enormen Produktevielfalt, die auf Grund der rasanten Entwicklung mit einem kurzen Lebenszyklus und dem einhergehenden Preiszerfall die Käufer lockte.



1994 – das Jahr vor APS

Auf der Photokina 1994, die vom 22. bis 27. September in Köln stattfand, wurden verschiedene spektakuläre Kameramodelle gezeigt, wie beispielsweise die Canon EOS 1n als Profi-Spiegelreflex, die edelkompakte Contax G1, die Ricoh R1, die flacher als ihre Filmpatrone schien, die Nikon 28Ti, die Olympus OM3-Ti mit Titangehäuse, und schliesslich präsentierte Kodak einen neuen Sensor mit 6 Megapixel, der in einem Digitalback von Sinar zu sehen war. Auch das neue Masterlab 740 Digital von Gretag, das gleichermassen für Film und digitale Bilddaten verwendet werden konnte, war ebenso ein Vorbote des digitalen Zeitalters, wie der preisgünstige Kamerascanner von Praktica. Die ersten Ausgaben von Fotointern hatten also reichlich Stoff, um über die weltwichtigste Fotomesse aus Köln zu berichten.

Einigen Modellen hatte es zur Photokina nicht ganz gereicht, wie beispielsweise der Pentax Espio 140 mit ihrem grossen Zoombereich von 38 bis 140 mm oder der Nikon 700VR, der ersten Kompaktkamera mit Stabilisator. Dass Rumitas den Vertrag mit Konica kündigte und damit die Ko-

0,008 Sekunden Reaktionszeit: Darauf hat FotoIntern zehn Jahre gewartet.

Doppelter Grund zur Freude: FotoIntern wird zehn Jahre alt und Panasonic bringt eine der besten Digitalkameras auf den Markt. Wir gratulieren und freuen uns, dass die Zeitschrift und die Leser uns dabei unterstützen, die digitale Fotografie immer weiter zu perfektionieren. Zum Beispiel mit der Lumix FZ20, mit ihrem Venus II Prozessor und dem 12fach-Zoom. Warum sie auch auf ausgelassenen Geburtstagspartys scharfe Bilder schiesst: **www.panasonic.ch**

Panasonic
ideas for life

Distributed by John Lay Electronics AG, 6014 Littau

nica-Produkte in der Schweiz nur als Labelware im Interdiscount vertrieben wurde, wurde von der Branche mit Staunen zur Kenntnis genommen.

1995 – man munkelt über APS

Das Jahr 1995 stand in der Schweiz im Zeichen von zwei wichtigen Ausstellungen: Die Fespo als Publikumsmesse für Ferien, Freizeit und Reisen, lockte Canon, Kodak, Minolta, Nikon, Olympus, Pentax, Samsung und Seitz in die Züspa-Hallen, um auf diese Weise ein reise- und fotografierfreudiges Publikum zu erreichen. Allerdings blieb das einstige «photexpo»-Feeling aus, wurde doch mit einem wesentlich grösseren Erfolg gerechnet. Die zweite Messe war die «2. Foto Professional», die sich «ausschliesslich» an Profis und Händler richtete und mit rund 2800 Fachbesuchern die Erwartungen der Organisatoren nicht ganz erfüllte. Besondere Highlights waren die Canon EOS 1n RS mit 10 Bildern pro Sekunde und die Rollei Digitalrückteile Scan-Pack und Chip-Pack für Scanner- oder OneShot-Aufnahmen. Weiter zeigte Agfa das Minilab MSC-101 und Fujifilm das SFA-232 sowie die Laser- und Reproprinter Pictrography 3000 und Pictrosat 300. Im Filmbereich stiess besonders Kodak mit dem Ektapress Gold II auf Beachtung, der von ISO 100 bis ISO 1000 belichtet werden konnte. Abgesehen davon publizierte Polaroid, dass seit 1947 150 Millionen Sofortbildkameras verkauft worden wären. Mitte des Jahres bedauerte die Profiwelt, dass Nikon ihre Galerie in der Schoffelgasse aufgab, womit ein wichtiger Treffpunkt in der Zürcher Altstadt verloren ging.

Mit der Ausgabe 7 am 18. April 1995 erschien Fotointern im eigenen Verlag Edition text&bild GmbH, nachdem mir die Inhaber der Fotomedia AG nahe legten, ich solle für das zu wenig rentable Objekt in der Schweiz einen Käufer suchen – was genau eine schlaflose Nach lang dauerte. Ich entschloss mich den Titel zu kaufen und mein Glück damit in meinem Kleinverlag zu versuchen. Rentabel oder nicht? Jedenfalls forderte die regelmässige vierzehntägliche Herausgabe von Fotointern nicht nur viel Inspiration, sondern auch einen sehr grossen persönlichen Einsatz.

1995

Nach den Kamerascannern setzten sich die Digitalrückteile allmählich durch. Hier ein Rollei Chip-Pack an einer Rolleiflex 6000.

1995

Die Digitalkamera Kodak DC 40 kostet weniger als 2000 Franken und speicherte 48 Farbbilder in einer Auflösung von 758 x 504 Bildpunkten.

Die digitale Fotoszene begann auch langsam Gestalt anzunehmen, als Kodak in Amerika mit der DC 40 die erste Digitalkamera unter 2000 Franken ankündigte, allerdings mit der nachträglich fragwürdigen Entscheidung, dass für deren Vertrieb nicht der angestammte Fotokanal in Frage komme, sondern ausschliesslich über unabhängige Distributoren. Man wollte damit den Filmverkauf keinesfalls stören ...

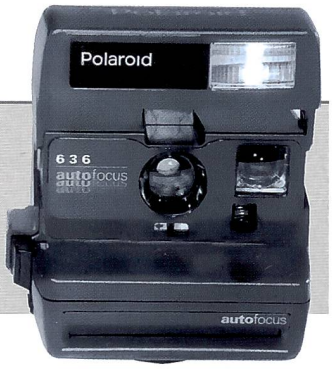
Am 1. September verstrich die Schweigepflicht über APS, das neue Fotosystem, das am 26. Oktober auf der PMA in London in allen Details vorgestellt worden war. Wermutstropfen: APS-Kameras sollten erst im April 1996 erhältlich sein – und wie sich viele von uns noch erinnern, wurde es sogar Herbst. Mit Ausnahme von Minolta, die im April sogar ihre APS-Spiegelreflexkamera Vectis S-1 liefern konnte.

High Light in digitalen Bereich: Minolta (und Agfa) zeigten auf der PMA die Spiegelreflexkamera RD-175 (bzw. ActionCam) mit drei CCD-Sensoen von je 380'000 Pixel Auflösung. Im Herbst kam sie schliesslich auf den Markt, kostete stolze 13'990 Franken und war nicht ganz so handlich wie man es sich wünschte.

Fotointern 18/95 vom 15. November war eine der ersten Zeitschriften, die bei der Druckerei AVD in Goldach in einem wasserlosen Offset-Verfahren gedruckt wurde. Das Verfahren war wesentlich umweltfreundlicher, ergab weniger Makulatur und bot eine Reihe von technischen Vorteilen – aber es alles andere als frei von Problemen, denn wenige Jahre später kam die AVD wieder davon ab und kehrte zu den angestammten Offset-Verfahren zurück.

1995/96

Im September 1995 wurde auf der PMA in London das APS-System vorgestellt. Der Einführungszeitpunkt des neuen Fotosystems wurde mehrmals verschoben, erst ab Photokina 1996 waren die APS-Kameras der meisten Firmen lieferbar.



1995

Die Polaroid 636 Autofokus kündigte sich mit «intelligenter Lichtmischung» an und steuerte den Aufhellblitz automatisch. Übrigens wurden seit 1947 weltweit 150 Millionen Sofortbildkameras verkauft.

1996 – warten auf APS

Die Prognosen für das Jahr 1996 waren alles andere als rosig, und man setzte sehr auf das neue Fotosystem APS, das den Markt endlich wieder beleben sollte. Wiederum fand im Februar eine Fespo statt, an der sich die grossen der Branche mit ihren Neuheiten präsentierten. Doch ein Erfolg wollte sie nicht wirklich werden, da das Gros der Besucher auf Reiseschnäppchen aus war und das Fotografieren nur einen Nebenschauplatz darstellte. Auch hier zeigte sich gegenüber APS eine gewisse Skepsis. Das neue Verfahren war erklärungsbedürftig, teurer und bot dem Anwender – mit Ausnahme von den drei Bildformaten – kaum wirkliche Vorteile. Zudem wurde der Markteinführungszeitpunkt von Monat zu Monat verschoben. APS war auch das zentrale Thema auf der PMA in Las Vegas. Die amerikanische Händlermesse brachte noch einige weitere Rosinen zu Tage, darunter die Contax AX, welche die Schärfeeinstellung durch Lageveränderung der Filmebene bewerkstelligte. Unübersehbar auf dieser PMA: Nahezu jede Marke zeigte ein bis zwei Modelle von Digitalkameras in einer «erschwinglichen» Preisklasse von unter 2000 Franken. Das waren die Vorboten, die eine Revolution in Kameramarkt ankündigten.

Auch auf der PMA in Las Vegas steht APS im Vordergrund der Neuheiten. Für den dort amtierenden Redaktor wird ein weltumspannendes Netz wichtig: Die Titelstory und die Bilder dazu werden erstmals via Internet in

OLYMPUS

Your Vision, Our Future

μ-mini DIGITAL in 6 aufregenden Farben.

Mit 4.0 Millionen Pixeln, 2fach optischem Zoom und großem LCD.

www.olympus.ch

die Schweiz geschickt. Auch Kodak lernt die Bedeutung dieses neuen Kommunikationsmediums kennen: Auf der neuen Homepage www.kodak.com gehen täglich mehr als 150'000 Anfragen ein. Für Profis brachte das Jahr 1996 einen besonderen Leckerbissen: Die Nikon F5 wurde Mitte Juli in Schweden der Presse vorgestellt und zeigte gegenüber der F4 erhebliche Neuerungen, insbesondere in der Messtechnik für Autofokus und Belichtungssteuerung, sowie in der Verbesserung der Bildfrequenz von bis zu acht Bildern pro Sekunde.

1996

Nikon präsentiert mit der F5 ihr neues Flaggschiff: Fünffeld-Autofokus, High Speed Motoren für 8 Bilder pro Sekunde und 3D-Color-Matrix-Messung. Fotointern führt ein Exklusivinterview mit Forschungsleiter Tetsuro Goto.

Am 29. Februar 1996 hatte Ursula Capaul und Thomas Weber die Marken- und Namensrechte der konkursiten Alpa SA erworben und arbeitete nun in Zusammenarbeit mit der Fima Seitz an einer Mittelformatkamera der Edelklasse.

Beim grossen Publikum führte die gleichzeitige Markteinführung von neuartigen Digitalkameras und dem Fotosystem APS zur Verunsicherung: «Was ist nun APS? Sind das die neuen Kameras ohne Film ...?» Weder APS noch Digital waren damals die grossen Renner, sondern die Kleinbild- Zoomkompaktkameras mit ihren immer längeren Brennweitenbereichen.

Was vor allem die Kolumnen des Fotofachhandels füllte, waren zwei Themen: Einmal die vom Kassensturz aufgegriffene Frage, ob die Negative von bestellten Aufnahmen dem Fotografen oder dem Kunden gehören, und zweitens die kritische finanzielle Situation des Ausbildungszentrums zef in Reiden. Die 1990 gegründete Institution konnte nicht mehr länger von den Trägerorganisationen (Fotohändlerverband SVPG, Lieferantenverband ISFL und zef-Support) erhalten werden und suchte nach neuen Lösungen. Sie werden nicht gefunden, so dass das idyllische Haus im September 2002 defnitiv geschlossen werden muss. Das hat ein völlig neues Ausbildungskonzept mit einem neuen Berufsbild zur Folge.

1996–98

COMPUTER INTERN
NEUHEITEN HANDEL PRAXIS
Editorial
«Als Messeplatz gibt es nur Basel – That's it»
Drucker: mehr für Ihr Geld
Speichermedien: Die DVD kommt
CD-ROM: Neues auf dem Markt

COMPUTERINTERN, die Schwesterzeitschrift von Fotointern für die Computerbranche, wird nach 29 Ausgaben eingestellt.

Die Photokina, welche vom 18. bis 23. September 1996 stattfand, bestätigte den Trend zu vielen APS-Modellen aller Marken einerseits und preisgünstigen Digitalkameras andererseits. Bei den letzteren fiel auf, dass plötzlich auch neue Marken zu den Anbietern gehörten, die man eher dem Bereich der Unterhaltungselektronik zuschreiben würde: Casio, Sony etc. und bald sollten weitere dazu kommen ...

Fotointern hatte sich in seinem zweiten Erscheinungsjahr bereits sehr gut entwickelt, was in erster Linie darauf zurückzuführen war, dass die Inserenten von Anfang an an diesen neuen Titel glaubten. Das Konzept einer vierzehntäglich erscheinenden Insiderzeitschrift mit wenig, gut lesbarem Umfang schien sich zu bewähren. Dies bewegte mich dazu, am 8. Oktober unter Anwendung des gleichen Konzeptes einen weiteren Titel auf den Markt zu bringen, allerdings in einer anderen Branche: COMPUTERintern – mit Peter Doeberl als Chefredaktor – richtete sich an die Computerbranche, an Desktoper, Multimediaschaffende, Computerhändler und die gesamte EDV-Branche. Allerdings zeigte sich schon bald, dass die Computerbranche ihre Werbemittel völlig anders einsetzte und in der Fachpresse kaum inserierte. Um eine lange, schmerzhafte Geschichte kurz zu machen: Nachdem ein gewisser Investitionsbetrag aufgebraucht war und die Grossen der Branche definitiv nicht als Anzeigenkunden gewonnen werden konnten, erschien am 16. März 1998 die letzte Ausgabe von COMPUTERintern. Der Jungverleger hatte wieder etwas dazu gelernt ...

1996

Contax stellt mit der AX eine Autofokus-Kamera vor, bei welcher zur Scharfeinstellung die Lage der Filmebene verändert wird.

1996

Das Ausbildungszentrum «zef» in Reiden kommt in immer grössere finanzielle Schwierigkeiten. Es werden Wege zur Sanierung gesucht.

1996

Gleichzeitig mit APS werden die ersten preisgünstigen Digitalkameras eingeführt. Das führt bei den Konsumenten für Verwirrung.

1997 – digitale Kameras überall

Die wirtschaftlichen Prognosen für 1997 waren wenig optimistisch. APS wollte im Markt nicht so greifen, wie es sich die Systementwickler gewünscht hatten, und die Konsumentenstimmung zeigte noch immer nicht nach oben.

Leica stellt eine digitale Scanner-Kamera vor, die S1, die mit einer Scanzeit von drei Minuten eine Bilddatei von 75 MB aufbaute. Auch verschiedene Messen standen wieder an, die PMA in Orlando und kurz darauf die Foto Professional in Zürich. Auffallend: Fast an jedem Stand war eine neue Digitalkamera zu sehen – der Trend zu dieser neuen Art der filmlosen und elektronischen Fotografie war offensichtlich. Besondere Neuheiten waren das EF 4/300 mm Objektiv von Canon mit doppeltem Bildstabilisator, die Fuji DS-300 mit 1,3 Mpix und einem Direktanschluss an den Printer NC-300, die Sony DSC-F1 mit ihrem schwenkbaren Objektiv und die Kodak DC 120, die erste Digitalkamera für einfache Aufnahmen in Megapixelqualität, die weniger als 1000 US-Dollar kostete. Die neue Spiegelreflexkamera SA-5 von Sigma zeigte, dass der grösste japani-

1997

Das Jahr, in dem der Zeiger in Richtung Digital ausschlägt. Jede bekannte Marke bringt Digitalkameras, auch solche, die bisher gar nicht im Kamerageschäft tätig waren.

sche Objektivhersteller sein Sortiment auch auf Kameras und Blitzgeräte ausdehnen will. Dazu an fast jedem Stand neue APS- und Zoomkompaktkameras. Kurz darauf folgte auch die CeBit in Hannover, die erstmals auch für fotobegeisterte Besucher interessant war. Jede namhafte Marke war auch dort vertreten – natürlich mit Digitalkameras. In der August-Ausgabe traten erstmals vier Digitalmodelle zu einem Praxistest an. Dieser zeigte deutlich die Qualitätsverbesserung

1997

Agfa Dimax hiess der erste Hochleistungsprinter, der mit einer Unscharfmaskierung den Kontrast der Bilder automatisch korrigierte. Und das bei einer Stundenleistung von bis zu 20'000 Kopien.

von VGA auf 1,2 Millionen Pixel und leitete redaktionell eine neue Ära ein: Die Digitalfotografie musste nicht nur im Profi- sondern auch im Amateurbereich ernst genommen werden. Sie gewann zudem bereits 1997 im Markt immer mehr an Bedeutung.

Neuheit in der Schweiz: Fotos auf richtigen perforierten Briefmarken als Couvert-Schmuck. Scha-

1997

Der Fujix Pictrography 4000 druckt farbige A3 Prints chemielos mit 400 dpi in 90 Sekunden.

de, dass die damalige Firma Filos diese originelle Idee nicht mehr weiter verfolgt hatte – es hätte daraus etwas werden können. Erst- und einmalig nahmen viele Fotofirmen auch an der Orbit in Basel teil. Die damals grösste Bürofachmesse der Schweiz gab dem neuen Bereich der Digitalfotografie einen respektablen Ausstellungsbereich von rund 700 m² ab. Auch Besucher kamen und stellten Fragen – und dabei blieb es dann auch. Immerhin wurde das Gesamtangebot an Digitalkameras immer grösser, und auffällig war auch, dass nahezu alle Modelle mit Speicherkarten ausgestattet waren. Am weitesten verbreitet waren Compact Flash und Smart Media-Karten, seltener Floppy-Discs und magnetoptische Medien wie MiniDisc. Auf jeden Fall war klar erkennbar, dass Speichermedien dereinst ein lukratives Zusatzgeschäft für den Fotohandel sein könnten. Der Trend zur digitalen Technologie zeigte sich auch im Passbildbereich immer deutlicher. Von verschiedenen Anbietern kamen Passbildstationen auf den Markt, die aus einer Digitalkamera (oder Videokamera mit Standbildfunktion) und einem Thermosublimationsdrucker bestanden. Die Problematik, ob dieses Material und die Qualität der Bilder den behördlichen Auflagen entsprächen, füllte über längere Zeit denKasten des Fotohändlerverbandes auf Seite 5, der damals regelmässig von SVPG-Präsident Hans Peyer gefüttert wurde.

Sensation auch im Laborbereich: Im Herbst 1997 stellt Agfa den Dimax-Printer für Grosslabors vor, der mit einer Produktionskapazität von 20'000 Bildern pro Stunde mit einem digitalen Maskiersystem den Kontrast der Aufnahmen korrigiert. Gleichzeitig präsentierte Agfa eine digitale Print Einheit, mit der auf den MSC 100 und 200 Printern digitale Bilddaten ausbelichtet werden können.

1998

Die Hasselblad XPan präsentiert sich als Zweiformatkamera, die ideal für Panoramaaufnahmen ist.

1998

Die Schweizer Firma Gretag präsentiert das erste digitale Minilab «Masterflex» auf 1,3 m² mit integrierter Filmentwicklung und einer Printkapazität von 1000 Kopien 10x15 cm pro Stunde.

Am 13. November 1997 um 21 Uhr schaltete Webmaster Adrian Bircher Fotointern ins Internet auf, und seither betreut er alle zwei Wochen den Inhalt dieser Seite.

1998 – das Jahr mit dem vorsichtigen Optimismus

Die Branchenstimmen zum Jahr 1998 waren optimistischer als ein Jahr zuvor. Die meisten Firmen konnten 1997 ein leichtes Umsatzplus verbuchen, und auch die Konsumentenstimmung erholte sich allmählich von ihrer früheren Talfahrt.

Die Firma Beeli AG wird nach anfänglicher Beteiligung ganz von Hama übernommen und wird in Hama Technics AG umbenannt. Die PMA fand wiederum in New Orleans statt und zeigte diesmal kleinere und «fotokameraähnlichere» Digitalmodelle. Besondere Highlights: Die Fuji MX-700, deren Bilder sich direkt auf dem Thermo-Autochrome-Printer NX-5 ausdrucken lassen, die Kodak DCS 520 als digitale Canon EOS-1N mit einem 2 Mpix-Sensor und die Olympus Camedia C-1400L, die mit 1,4 Mpix die höchste Auflösung im Amateurbereich bietet. Überrascht hat der Digitaleinsatz ImageK, der mit einem 1,3 Mpix-CMOS-Sensor bestückt war und in

1998

Fujifilm hat mit der Digitalkamera MX-700 erkannt, dass anspruchsvolle Kunden Wert auf ein Metallgehäuse legen. Die MX-700 ist mit einem 1,5 Mpix Sensor ausgestattet und fällt durch ein eigenständiges Design auf.

jede Kleinbild-Kompaktkamera eingelegt werden konnte. Die Idee schien brillant, nur hatten die Entwickler übersehen, dass der Bildfensterabstand bei jedem Kameramodell ein anderer ist, und nach einer längeren Entwicklungszeit von vier Jahren, war erstens der Sensor technisch überholt und zweitens war das Geld für eine Serienproduktion nicht mehr aufzutreiben.

Die CeBit brachte es an den Tag: Die grossen UE-Marken witterten

1998

Pentax bringt zur PMA die erste Mittelfomatkamera mit Autofokus. Die Pentax 645N bietet damit schon beinahe den Bedienungskomfort und die Schnelligkeit einer Kleinbildkamera. Allerdings bleibt Pentax nicht lange alleine: später kommen auch Contax und Mamiya mit Autofokusmodellen.

Ihr Einstieg in die professionelle Fotografie mit Hasselblad und Imacon

Eine professionelle Lösung zum Aktionspreis

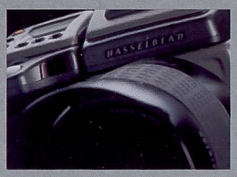
auspielerin Tia Texada, Foto von Francis Hills

Foto von Bingo Rimér

Foto von Timothy Hogan

Die Hasselblad H1 und Imacon Ixpress C Digitalback sind zusammen eine vollintegrierte digitale Kameralösung. Alle wichtigen Einstellungen, einschließlich ISO-Geschwindigkeit und Weißabgleich, nehmen Sie direkt an der Hasselblad H1 vor. Durch den extragroßen Sucher der H1 ist die Bildkomposition ganz leicht. Stellen Sie einfach die Belichtung mit Hilfe des in die Kamera eingebauten Histogramms ein und sehen Sie sich die Vorschauergebnisse direkt auf dem Ixpress Farbdisplay an. Und ... Aufnahme! Der 22 Mpixel Großflächen-Sensor des Ixpress C erfasst die kleinsten Details mit der vollen Dynamik und echter Farbtreue.
Lesen Sie die ganze Geschichte unter
www.imacon.dk/h1-bundle

TIPA award
Das Imacon Ixpress erhielt den Preis als »bestes digitales professionelles Produkt« 2003-2004 von 31 professionellen Fotomagazinen in Europa.
Die Hasselblad H1 erhielt den Preis als »bestes professionelles Produkt«.



Light & Byte AG, Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
Phone.: 43-311.20.30, Fax: 43-311.20.35

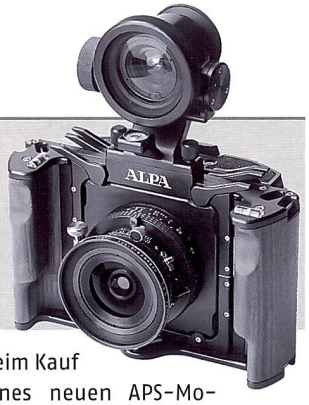
HASSELBLAD imacon ixpress

1998

Die Olympus Camedia C-1400L war die erste Digitalkamera mit 1,4 Megapixel Auflösung. Zudem blieb sie dem «All-in-one»-Konzept der Kleinbildkameras treu.

das Geschäft mit den Digitalkameras: Casio (QX-5000SX), Hewlett-Packard (PhotoSmart C20), Hitachi (MP-EG1), JVC (GC-S1) und LG Electronics mit den Modellen LCD-F10 und F25 waren gelabelte Kameras, die nun plötzlich mit zur Fotoszene gehörten und - wenn auch zum Teil in anderen Verkaufskanälen - ebenso um die Gunst der Käufer warben wie die angestammten Fotomarken. Ebenfalls unübersehbar war der Trend von digitalen Camcordern, die über eine Standbildfunktion verfügten und damit die Möglichkeit boten Fotos auszudrucken. Allerdings waren diese qualitativ den damaligen Digitalkameras weit unterlegen, so

1998



Die neue Schweizer Mittelformatkamera «Alpa» fand auf der Photokina grosse Beachtung, wegen ihrer präzisen Fertigung, dem Systemgedanken und der Andersartigkeit.

dass sie im Markt mit ihrer zusätzlichen Eigenschaft kaum ernst genommen wurden.

Die neuen Digitalkameras riefen auch nach immer grösseren Speichermedien. Imation (die Nachfolgefirma von 3M) brachte eine 3,5"-Diskette mit einer Speicherkapazität von 120 MB auf den Markt, doch gelang dieser SuperDisk der Durchbruch nie, weil dazu ein spezielles Schreib-/Lesegerät erforderlich war und die PhotoCD (und später die CD-R) immer beliebter wurde.

Die wachsende Popularität von Digitalkameras hemmte den Verkauf von APS. Das neue Fotosystem setzte sich nur sehr zaghaft durch. Um den Verkauf von APS-Kameras anzukurbeln lancierte Kodak mit 350 Fernseh- und Radiospots und 1,3 Millionen Beilagen in auflagestarken Zeitschriften eine Eintauschaktion, mit «30 Franken für jede alte Kamera beim Kauf eines neuen APS-Modells». Daneben warben nicht nur Digitalkameras um Käufer, sondern auch die Anbieter von Zoomkompaktmodellen: Pentax kündigte gleichzeitig die Espio 200 an mit einem Zoombereich von 48 bis 200 mm.

1998

Spiegelreflex im Aufwind: Canon EOS3, Minolta Dynax 9 und Nikon F-100. Fotointern testet die drei Topmodelle, die fast gleichzeitig auf den Markt kommen. Vergleichstests sind besonders beim Verkaufspersonal sehr beliebt.

1998

Nikon führte mit der Pronea S die kleinste und leichteste APS-Spiegelreflexkamera im Markt ein. Allerdings stiessen APS-Spiegelreflexkameras gegenüber den Kleinbildmodellen nur auf geringes Interesse.

1998

Auf der Basis der Minolta APS-Spiegelreflexkamera Vectis S-1 präsentierte Minolta die professionelle Spiegelreflexkamera RD-3000: schneller Autofokus, grosses LC-Display und erklärende Menüführung.

Im Digitalboom darf auch der Fortschritt der Farbdrucker nicht übersehen werden. Vor allem die Tintenstrahl-Technologie, aber auch Thermosublimations- und Laserdrucker wurden immer «fotofreundlicher» oder - im Fall der Inkjet-Drucker - eigenschafts- und marketingmässig gänzlich auf die Zielgruppe der Digitalfotografen ausgerichtet. Lediglich der Preis der Verbrauchsmaterialien behindert bis heute den breiten Einsatz dieser Geräte im Privatbereich.

Auch im Mittelformat gab es 1998 Neuheiten: Mit der 202FA zeigte Hasselblad ein neues Einsteigermodell, und Pentax präsentierte mit der 645N die erste Autofokus-Spiegelreflexkamera im Mittelformat. Nur kurze Zeit später überraschte Hasselblad mit der XPan, eine von Fuji Photo entwickelte Kleinbildkamera mit dem Panoramaformat 24x65 mm. Dazu wurden zwei Objektive angeboten: 1:4/45 und 1:4/90 mm.

Nachdem die Firma Zuppinger AG am 1. Mai 1998 Konkurs anmelden musste, übernahm die Firma Autronic AG den Fotobereich von Samsung.

Im Bereich der digitalen Spiegelreflexkameras brachte Nikon die E3 / E3s, die mit ihrem 1,4 Mpix-Chip die früheren E2-Modelle ablösten. Im analogen Bereich führte Nikon die F-100 ein, ein preisgünstiges Spiegelreflexmodell, das viel Technik von der F5 geerbt hatte.

Auf der Photokina präsentierte Gretag das volldigitale Minilab Masterflex, das mit integrierter Filmentwicklung und Scanner nur eine Standfläche von 1,2 m2 in Anspruch nahm. Leica überraschte mit der Digilux mit 1,5 Mpix (hergestellt von Fuji Photo), Contax mit der 645 und Autofokus und Sinar - die gleichzeitig ihr 50jähriges Bestehen feierte - mit dem Digitalrückteil Sinarcam, der mit 2048 x 2048 Pixel für One- oder Four-Shot geeignet war. Am 17. Oktober verstarb Peter Schmid, langjähriger ISFL-Präsident, nachdem kurz zuvor seine Firma stillgelegt werden musste.

1999 - Fotointern die zweite

Das Jahr 1999 begann für Fotointern mit einem neuen grafischen Auftritt. Das Layout wurde von Grund auf überarbeitet und zeigte viele neue Elemente, die der Zeit angepasst wurden. Allerdings wurde der Titelkopf beibehalten, um das Escheinungsbild nicht stark zu verändern und die Wiedererkennung zu gewährleisten.

1999

Die beiden frisch gewählten Präsidenten Rolf Nabholz (ISFL) und Paul Schenk (SVPG) kommen sich im Gespräch näher. Fotointern hat dem Verbandswesen schon immer sehr grosse Beachtung geschenkt.

Die Prognosen für das neue Jahr waren nicht all zu optimistisch. Nachdem «der grosse Aufschwung» 1998 doch nicht gekommen war, erwartete man ihn auch nicht für 1999. Allerdings durfte nicht übersehen werden, dass sich die Digitalkameras deutlich besser im Markt entwickelten, als die meisten Branchenkenner prophezeiten.

Die Tamron-Vertretung geht von Rumitas an Perrot, was auf den

1999

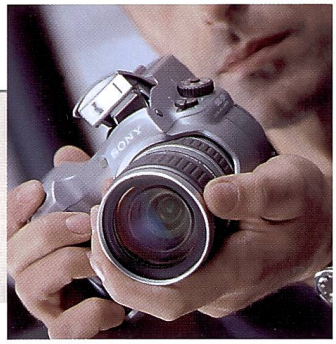
Mit dem «LightPhase» bringt PhaseOne einen Digitalrückteil mit 6 Mpix und One-Shot-Funktion für die wichtigsten Mittelformatkameras.

Zusammenschluss von Bronica und Tamron zurückzuführen ist. Wechsel an der Spitze der Verbände: Im Fachhandelsverband SVPG löst Paul Schenk den bisherigen Präsidenten Hans Peyer ab, während im ISFL nach dem Hinschied von Peter Schmid Rolf Nabholz Präsident wird.

Die Minolta RD-3000 löst die RD-175 ab und bietet eine Auflösung von 2,7 Millionen Pixel. Die Kamera basiert auf dem Gehäuse der APS-Spiegelreflexkamera

1999

Sony bringt die «All-in-one»-Digitalspiegelreflex DSC-D700 mit einem 1:2,0/28-140 mm (KB) Zoom und 1,5 Mpix Auflösung. Es ist das Grundmodell für eine bis heute aktuelle Modellreihe professioneller Kameras.



Vectis S1 und ist damit wesentlich kompakter und handlicher als das Vorgängermodell mit drei CCD-Chips.

Auch Sony setzt immer stärker auf die Digitalfotografie und bringt eine eigene Speicherkamera auf den Markt, den Sony Memory Stick.

Zur PMA, die dieses Jahr wieder von New Orleans nach Las Vegas wechselte, stellte Kodak die digi-

1999

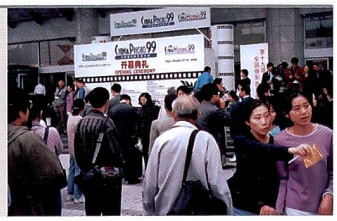
Die «Foto Professional» wechselt ihren Namen und erreichte mit «Professional Imaging» in neuen Interessentenkreisen rund 1000 zusätzliche Besucher!

PROFESSIONAL IMAGING '99
FACHMESSE FÜR FOTOGRAFIE UND DRUCKVORSTUFE

tale Spiegelreflexkamera DCS 620 vor, die auf einer Nikon F5 basierte und einen 2 Mpix-Sensor besass. Noch im gleichen Jahr soll die Weiterentwicklung auf den Markt kommen: Die DCS 660 mit 6 Mpix folgte im August. Im Herbst wurde die Kodak DCS 330

1999

Erstmals berichtet Fotointern exklusiv von der China Photo '99 in Shanghai, der bedeutendsten Fotomesse im Fernostraum. Auch hier sind Digitalkameras im Trend. APS wird ausgelassen ...



vorgestellt mit 3 Megapixel und unter Fr. 10'000.-. Heute kostet ein punkto Auflösung vergleichbares Modell rund einen Zwanzigstel ...

Im Amateurbereich zeigte die Messe einen weiteren Qualitätssprung bei den Digitalkameras von 1,3 auf 2 Millionen Bildpunkten. Die Nikon Coolpix 950, Olympus Camedia C-2000 Zoom,

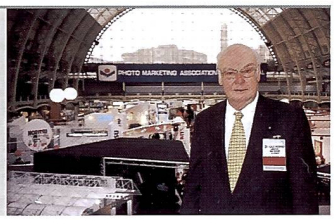
1999

Die PMA in Las Vegas dreht an der Pixelspirale: 2,1 Mpix-Kameras von Nikon, Olympus, Ricoh und Sony.

Ricoh RDC-5000 und die Sony DSC-F55 verwendeten diesen Chip zuerst - bald folgten weitere Modelle. Im Bereich der Speichermedien führte IBM den Microdrive mit 350 MB ein und Iomega die Click!-Minidiskette, die schon bald zum Flop wurde. Bei den analogen Kameras machten die beiden Spiegelreflexmodelle Canon EOS 300, EOS 3000 und die Minolta Dynax 404si Furore. Im Herbst folgte dann noch die Pentax MZ-7. Die APS-Neuheiten durfte man unter Weiterentwicklungen abbuchen. Das musste ja kommen: Nach den Mittelformat-Autofokusmodellen von Pentax und Contax war die neuen Mamiya 645 mit Auto-

1999

Die PMA in London - im Bild Europa-Direktor Dr. Klaus Petersen - zeigt ganz deutlich, dass sich auch die Bildproduktion von analog zu digital wandelt. Der Trend geht eindeutig zu digitalen Minilabs.



fokus eine logische Folgerung. Dazu wurden gleich sieben neue Objektive entwickelt - so präsentierte sich ein abgerundetes System.

Die Foto Professional hatte 1999 ihren Namen in Professional Imaging gewechselt, weil damit neben den klassischen Fotobesuchern auch andere Branchen erreicht werden wollten. Auch wenn der Erfolg dieser Messe nur zum Teil der Namensänderung zuzuschreiben war, so hatte sie sich doch gelohnt. Rund 4000 Besucher kamen und übertrafen damit die Zahlen der frühren Foto Professional deutlich. Das ist natürlich nur ein Bruchteil dessen was die CeBit kurze Zeit danach nach Hannover lockte - zur grössten Publikumsmesse überhaupt. Logisch, dass hier wieder unzählige Digitalneuheiten gezeigt wurden. Nur: Gehen diese nicht im unendlichen Besucherstrom vollends unter?

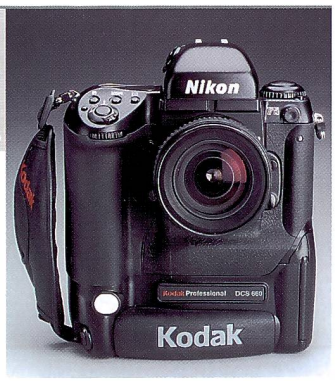
Neuer Trend ein Jahr vor der Jahrhundertwende: Die Digitalkameras (und einige APS-Modelle) wandeln sich vom billig und funktionell anmutenden Plastik-Gehäuse zur edlen und luxuriösen Metallausführung. Klar: Der Trend wurde eindeutig von der Canon Ixus eingeläutet, die als APS-Original oder Digital-Variante in Metall schon fast eine Klasse für sich darstellte. «Oft kopiert - nie erreicht» ist man geneigt zu sagen. Tatsächlich hatte sich keine APS-Kamera so lange und gut verkauft wie die Canon Ixus.

Am 1. Oktober 1999 konnte die Nummer 100 von Fotointern herausgegeben werden - Halbzeit zu heute! In den fünf Jahren hatte sich Fotointern ganz klar in der Schweizer Fotoszene als die Fachzeitschrift etabliert. Allerdings ist es nicht nur eine Erfolgsstory. Viele Enttäuschungen, Rückschläge und Probleme gehören ebenso dazu wie die überwiegenden positiven Erlebnisse.

Die europäische PMA in London - entstanden aus der Labormesse in Birmingham - war nie annähernd so ein Erfolg wie die amerikanische. Dennoch: Zweimal lohnte sich der Gang nach London: Einmal 1995, als APS erstmals gezeigt wurde, und das zweite Mal 1999, als die Digitalfotografie Schwerpunkt der Messe war. Gezeigt wurden in erster Linie die neuesten Verarbeitungsgeräte für APS und für Digtaldaten, wie zum Beispiel das Fujifilm Frontier 350, das Gretag

1999

Neue Kodak DCS 660/560 mit 6 Mpix CCD-Sensor. Sie ist wahlweise als Nikon F5 oder Canon EOS 1 bestellbar.



Masterlab Digital 1008 und andere. Am Rande entdeckt: Die Konica Hexar mit Wechselobjektiv und Leica-Bajonett.

Nikon

At the heart of the image

COOLPIX 5200. Sie kann nicht verhindern, dass Räder Beine kriegen, aber sie kann dafür sorgen, dass Ihnen das Lachen nicht vergeht. Freude macht die COOLPIX 5200 schon beim Einschalten: Sofort ist sie aufnahmebereit, um praktisch verzögerungsfrei bis zu 2,5 Bilder/s zu schiessen. Die Auflösung von effektiv 5,1 Megapixel garantiert zusammen mit dem hochwertigen Dreifachzoom traumhaft gute Bilder. Warum die ganze Welt auf die Kleine abfährt, verraten Ihnen der Fotohändler und unsere Website. Übrigens: Wenn Ihnen 4 Megapixel genügen und Sie das Eingesparte lieber in die Ferien investieren, sollten Sie einen Blick auf die baugleiche **COOLPIX 4200** werfen.

www.nikon.ch

Die Ausgabe 18/99 war wieder ein Meilenstein in der Geschichte von Fotointern, weil Kodak – um die Haptigkeit ihres neuesten Fotopapiers DuraLife zu zeigen – auf der Titelseite einen Originalprint aufkleben liess. Neben dieser edelsten Präsentation findet sich in der gleichen Ausgabe ein Artikel über die «China Photo '99» in Shanghai und den boomenden Markt, der noch immer ein grosses Potential an Analogbildern vor sich hat. In China gibt es noch heute Leute, die noch nie ein Foto gesehen haben!

In der letzten Ausgabe vor dem Jahrtausendbeginn wagte Peter Muheim von IHA GfK die Prognose, dass die Fotobranche mit ihrer starken Innovation noch immer gute Aussichten habe.

Und weil es so schön war, hat Kodak übrigens in der letzten Ausgabe des Jahres gerade nochmals einen Originalabzug auf Kodak DuraLife eingeklebt. Mit einer sensationellen Wirkung ...

2000 – ein neues Jahrtausend beginnt

Das Jahr 2000 begann mit der weltumspannenden Schicksalsfrage: «Funktionieren wohl unsere Computer am ersten Ersten noch?» Sie taten's. Aber der Welt wurde vor Augen geführt, wie abhängig wir von den modernen technischen Hilfsmitteln geworden sind. Gerade in einem Verlag mit eigener Druckvorstufe geht ohne PC und Mac nun wirklich gar nichts mehr.

Die Branche prognostizierte für das neue Jahrtausend eine verhalten positive Entwicklung. Es stand wieder eine Photokina bevor, die immer ein Anzeichen dafür ist, dass in den letzten Monaten des Jahres mit einer Menge Neuheiten zu rechnen ist. Die erste Hiobsbotschaft betraf das zef, für dessen Erhaltung sich keine Lösung mehr abzeichnete.

2000

Die Canon PowerShot S-20 ist die erste Digitalkamera mit 3,3 Millionen Pixeln. Obwohl später überboten bieten die 3 Mpix-Kameras während vier Jahren ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis.

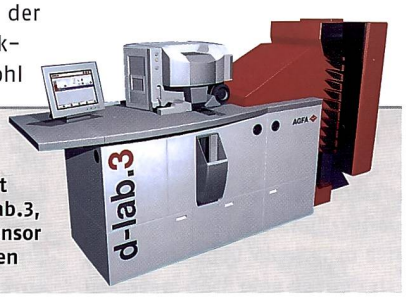
Die Idee einer steuerähnlichen Abgabe auf Film- oder Geräteverkäufen musste ebenso verworfen werden wie eine verstärkte Unterstützung des zef durch ihre Trägerschaften.

Im Januar wurde an der ETH das letzte Kolloquium abgehalten, dies waren öffentliche Vorträge des früheren «Photographischen Instituts», die während mehr als 50 Jahren eine feste Tradition hatten. Aber Traditionen vergehen, und so verabschiedete sich auch diese wissenschaftliche Informationsquelle sang- und klanglos aus der Schweizer Fotoszene.

2000

Der neue Sinarback 23 ist mit einem 6 Mpix Sensor sowohl als One- oder Four-Shot Version erhältlich.

2000

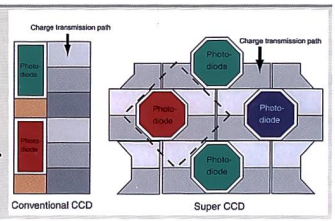


Auf der PMA in Las Vegas zeigt Agfa das digitale Minilab d-lab.3, das mit einem 6 Mpix-CCD-Sensor arbeitet und bis zu 1700 Kopien 10x15 cm pro Stunde leistet.

Der Trend zu höherer Auflösung machte sich schon früh im neuen Jahr bemerkbar. Im Fachbereich war es Sinar, die mit dem neuen Sinarback 23 und 2048 x 3072 Pixeln im One- und Fourshot-Modus mehr bot, und im Amateurbereich signalisierte zuerst Canon mit der PowerShot S-20, danach Casio mit der QV 3000 EX und schliesslich Olympus mit der Camedia C-3030Z, dass nun die Ära der drei Millionen Pixel-Modelle anbrechen dürfte. An der PMA in Las Vegas wurden verschiedene interessante Neuheiten präsentiert, darunter das Agfa d-lab.3 als erstes digiales Minilab von Agfa, die Canon EOS 1 V als digitales Flaggschiff dieser Marke, sowie die digitale Fuji Finepix S1 Pro, mit der Fujifilm in Zusammenarbeit mit Nikon eine digitale Spiegelreflexkamera für professionelle Ansprüche anbot. Kodak stellte zudem die neue PalmPix Kamera vor, die aus dem Palm m100 Handheld eine Digitalkamera macht.

Die Ausgabe 4/00 wurde erstmals mit einer beigelegten CD aufgewertet: Kodak schenkte jeder Leserin und jedem Leser eine PhotoCD der neuesten Generation, mit der man die neue Software auf dem eigenen PC erproben und sich von deren Praxisnutzen überzeugen konnte.

2000



Fujifilm bringt die beiden ersten Kameras FinePix S1 Pro und MX-4700 auf den Markt, die mit dem neuen Super-CCD ausgestattet sind. Die diagonale Pixelanordnung verspricht eine bessere Platzausnutzung.

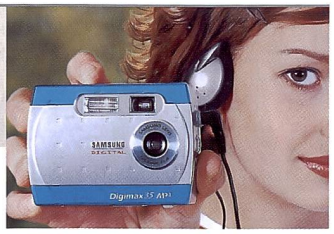
2000

Während sich die meisten Verbände über Mitgliederschwund beklagen, haben die «Young Portrait Professionals» in einem Jahr einen Zuwachs von 83 jungen Fotografen verzeichnen können.

Samsung zeigte mit der Digimax 35 einen interessanten Doppelnutzen: Mit dem integrierten MP3-Player konnte man sowohl fotografieren als auch seine beliebtesten Musikstücke hören. Die Kamera zeigte wohl mehr die technischen Möglichkeiten der Zukunft auf als dass sie deswegen besonders erfolgreich gewesen wäre. Gerade die Schweizer stehen solchen «Crossover»-Produkten eher vorsichtig gegenüber.

Im Verbandswesen zeigte der Berufsfotografenverband SBf insofern gewisse «Zerfallserscheinungen» als sich am 23. Mai die Sektion Zürich nach über 107 Jahren auflöste. Der Grund waren Unstimmigkeiten mit dem Zentralverband und mangelnde Bereitschaft für die kränkelnde Sektion Aktivitäten zu planen. Einige der Mitglieder traten zum Zentralverband über, andere zum vfg (Vereinigung fotografischer GestalterInnen) und das Gros verzichtete auf eine weitere Verbandsmitgliedschaft.

2000



Samsung kombiniert für ein junges Publikum die Digitalkamera Digimax 35 mit einem MP3-Player.

In der Ausgabe 11/00 testete Fotointern die acht Digitalkameras mit 3,3 Megapixel und stellte fest, dass die Qualität nicht nur erheblich besser geworden war, sondern dass sie für einen guten Ausdruck von mehr als 10x15 cm völlig ausreichend war. Das neue Medium begann allmählich seine Stärken zu zeigen.

Das neue Digital-Minilab Frontier 350 von Fujifilm erweist sich als Renner. Innert kürzester Zeit konnten von dem vielseitigen Gerät 40 Stück platziert werden. Das Gerät gab dem Fotohändler

hp
invent
you + hp
YOU
SIE HABEN MILLIONEN
MÖGLICHKEITEN,
DIESE LÜCKEN ZU FÜLLEN.
Präzision ist seine Leidenschaft –
der neue HP Photosmart 8450 Fotodrucker.
Acht ausdrucksstarke Original HP Tinten,
Millionen brillanter Farbkombinationen*
und Ihr unbestechlicher Blick fürs Detail
machen Sie zu einem wahren Künstler.
www.hp.com/ch/you
© 2004 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Simulierte Bilder.
*Basierend auf Farbkombinationen, die man in einer Versuchsanordnung mit HP Premium Plus Fotopapier
und der Kombination von Farb- und Fotodruckpatronen erhält.

2000

Die Olympus Camedia C-2100 Ultra Zoom ist als erste Digitalkamera mit einem 10fach-Zoom 7 bis 70 mm (38-380 mm bei Kleinbild) ausgestattet.

die Möglichkeit digitale Daten in sehr guter Qualität auf Fotopapier auszudrucken und damit zeitgemässe Dienstleistungen anzubieten.
Der Pixelrausch geht weiter: Olympus zeigt auf der Photokina die All-in-One Digitalkamera E-10 mit vier Millionen Pixel und zielt damit auf das professionelle Segment ab. Noch eine Profiüberraschung: Kodak präsentierte einen Digitalrückteil mit 16,8 Millionen Pixel und gab damit die Marschrichtung in eine neue Grössenordnung an. Im Pixelrausch zeigte Contax und Pentax je einen Prototyp einer digitalen Spiegelreflexkamera mit 6 Millionen Pixel - beide kamen jedoch nie auf den Markt. Übrigens waren auf der Photokina '00 34 Schweizer Firmen als Aussteller präsent - mehr als je zuvor.

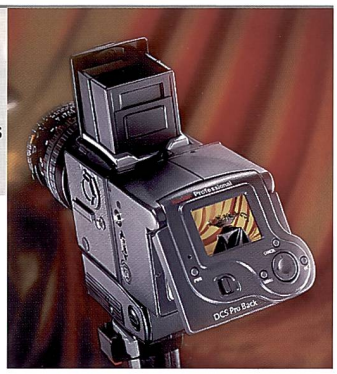
2000

Minolta mit Topmodell Dynax 7, eine analoge Spiegelreflexkamera mit neuartigem Navigationsdisplay, neuem Autofokussystem und einem viel schnelleren Zentralprozessor.

Ein weiterer Trend der Photokina war die Aufrüstung der Grosslabore mit digitalen Hochleistungsanlagen, die in der Lage waren die Filme einzuscannen, Digitaldaten aufzubereiten und mit der Zielleistung von 20'000 Prints pro Stunde auszugeben. Kodak mit iLab und Gretag mit Cyra zeigten erste derartige Prototypen und signalisierten damit, dass den Grosslabors (nach APS schon wieder) eine grosse Investitionswelle bevorstand. Ebenfalls im Gespräch: Minilabs mit Trockenentwicklung. Dabei wird der Film anentwickelt, eingescannt und danach entsorgt. Dass der Kunde nur seine Bilder erhält und fortan auf seine Negative verzichten soll, stört Amerikaner und junge Konsumenten wenig, während sich Europäer und ältere Personen mit diesem Gedanken nicht so sehr anfreunden konnten.
In der letzten Ausgabe des Jahres zeigte Peter Muheim der IHA GfK auf, wie das Jahr 2000 wirklich war: Es war mit einer Mengensteigerung von gegen 30 Prozent ein regelrechtes Digitalboomjahr,

2000

Jetzt sind die Profis dran: Kodak führt auf der Photokina ein Digitalback mit 16,8 Millionen Pixel vor, das im Jahr 2001 auf den Markt kommt. Die Messlatte hat eine neue Höhe ...



in dem erstmals mehr als 600'000 Kameras in der Schweiz verkauft wurden. Allerdings zeigten die Umsätze bei den analogen Kameras und bei APS bereits leicht rückläufige Tendenzen. Vorboten der digitalen Revolution?

2001 - das Jahr der wirtschaftlichen Verunsicherung

An sich konnte sich die Fotobranche über den Geschäftsverlauf des Jahres 2000 nicht allzu sehr beklagen, doch ging der Umsatzzuwachs leider mit einem immer stärker werdenden Preis- und Margenzerfall einher. Eine Entwicklung, die auch für das 2001 die Vorzeichen setzte.
Fotointern präsentierte sich ab der Januar-Ausgabe mit einem

2001

Nikon D1x für hohe Bildauflösungvon 5 Megapixeln und Nikon D1H für schnelle Bildfolgen von 5 Bildern pro Sekunde.

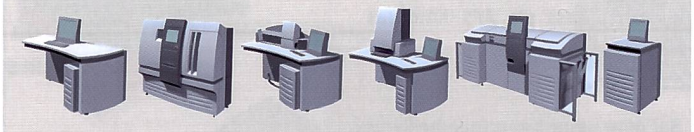
neuen Titelkopf, nachdem der Inhalt des Heftes ein Jahr zuvor bereits leicht überarbeitet worden war. Das neue Erscheinungsbild wirkte frischer und attraktiver und hatte Auswirkung bis hin zu einer neuen Logo-Gestaltung.
Die PMA, die wieder nach Orlando umzog, war voller Neuheiten und Innovationen, darunter Rosinen wie die Kodak Easy Share

2001

Das Fujifilm Frontier 330 benötigte nur 1,2 m² Standfläche und leistete 650 Bilder pro Stunde. Es war mit diesen Daten eines der meist verkauften.

Kamera- und Drucker-Kombination, die Canon Ixus 300, die Contax T3, die Fujifilm FinePix 4800 und 6800 Zoom mit Porsche-Design und 6 Mpix dank Super-CCD, die Nikon D1X mit 5 Megapixel und D1H Spiegelreflexmodelle, und schliesslich der Phase One Digitalback mit dem 16 Mpix-Sensor von Kodak. Besondere Beachtung fanden die Minolta Dimage 7 mit Siebenfachzoom und die Sony CyberShot DSC-F707, die beide mit einem 5-Megapixel-Chip ausgestattet waren. Noch kein Ende für das Pixelrennen also ...
Logisch, dass sich diese Neuheiten auch auf der Professional Imaging wieder fanden, die einen Monat danach in Bern stattfand. Warum Bern? Weil Bern näher beim Welschland ist und weil die BEA massiv kostengünstiger offeriert hatte als die Züspa. Hitzige Diskussionen waren diesem Entscheid voraus gegangen. Tagesgespräch auf der Profimesse: Aus dem Fotobereich der Firma Perrot SA entstand die Perrot Image SA, die als Tochterunternehmen der Leica Camera AG gegründet wurde.
Die Professional Imaging in Bern war einmal mehr ein grosser Erfolg für die Aussteller, auch wenn der Besucherstrom etwas weniger heftig war als in Zürich.
Schlagzeilen macht im Frühjahr die Firma Gretag Imaging AG in Regensdorf. 49 Millionen Verlust und die Entlassung von (ersten) 320 Mitarbeitern liessen düstere Wolken erahnen, die sich dann bis Ende 2002 zum definitiven Aus für das Schweizer Technologieunternehmen im Finishingbereich zusammen brauten.

2000



Mit Gretag Cyra und Kodak i-lab hält die digitale Bildherstellung auch im Grosslabor Einzug. Diese Anlagen leisten mit automatischer Bildoptimierung bis zu 20'000 Bilder pro Stunde.

Auch das zef in Reiden wackelte weiter, nachdem man die Zentrumsleitung austauschte und noch immer auf eine Lösung hoffte. Schlechte Nachrichten drei Monate später auch aus den USA: Polaroid stand kurz vor dem Konkurs, konnte dann jedoch dank massiven Sparmassnahmen und «Chapter 11» gerettet werden.

Im Minilab-Geschäft legte Fujifilm mit dem neuen Frontier 330 nochmals kräftig zu. Das Kompakt-Minilab wies einige wesentliche Verbesserungen auf, insbesondere die Scannereinheit mit einem Flächensensor und die LED-Belichtungseinheit.

Im Oktober kam wieder Bewegung in das Marktsegment der digitalen Spiegelreflexkameras. Canon legte mit der EOS 1D (D wie digital) ein Topmodell auf, das mit 4 Megapixeln und acht Bildern pro Sekunde besonders für Sport- und Actionfotografen interessant war.

Das Jahr 2001 hatte mit negativen Wirtschaftsschlagzeilen zu einem weltweiten Trauma geführt, das mit den Ereignissen vom 11. September den Konsumentenindex noch weiter in die Tiefe riss. Auch der Kameramarkt zeigte sich rückläufig, nur die Digitalmodelle boomten und liessen auf eine Wende zum besseren im Jahr 2002 hoffen.

2002 – die Zeiger stehen auf «vorwärts»

Für Fotointern begann das neue Jahr mit einem interessanten Experiment: Der bisherige Fotointern-Bookshop im Internet wurde in die eigene Seite www.fotobuch.ch umgewandelt, was schon bald zu einer höheren Beachtung über die Suchmaschinen führte. Das anfangs harzige Buchgeschäft sollte sich mit der Zeit zu einem interessanten Zusatzgeschäft entwickeln, das von vielen Kunden auch auf Grund der kompetenten Titelselektion geschätzt wird.

In der Februar-Ausgabe befragten wir Profis, ob sie analog oder digital fotografieren würden. Die Antworten bestätigten unsere Vermutung: Die Digitalfotografie hatte sich im Profilager schon längst durchgesetzt, nicht zuletzt auch weil die Agenturen und Kunden Digitaldaten für die Druckvorstufe verlangen.

Die Digitalkameras für den Amateurmarkt wurden 2002 immer kompakter und logischer in der Bedienung. Die Minolta Dimage X war ein gutes Beispiel dafür, wie man dank einem gehäuseintegrierten Zoom und einem umgelenkten Strahlengang zu einer erstaunlich kompakten Form kommt. Gleichzeitig gibt Minolta bekannt, dass sie APS-Kameras aufgeben und sich vorwiegend auf digitale Modelle konzentrieren würde. Andere Marken werden bald folgen – was dazu führt, dass das APS-System nach wenigen Jahren eingestellt wurde. Die Digitalmodelle haben APS endgültig den Rang abgelaufen ... Interessant übrigens, dass die Fotoindustrie fast in jedem Jahrzehnt ein neues Fotosystem präsentierte, immer mit der Idee den veralteten Kleinbildfilm mit etwas einfacherem und besserem abzulösen. 1963 war es die Instamatic-Kassette, 1972 folgte Pocket-Instamatic, 1982 das Disc-Fotosystem und 1995 schliesslich APS. Und jedes Mal ist das Gegenteil passiert: Die Kleinbildkameras wurden weiterentwickelt, mit neuen Eigenschaften und Funktionen ausgestattet, und sie wurden einfacher in der Bedienung.

Die Generalversammlung des Fachhändlerverbandes SVPG brachte an den Tag, womit schon lange gerechnet werden musste: Das zef musste nach 12 Jahren und rund 3000 ausgebildeten Lehrlingen im September 2002 definitiv schliessen. Zudem wurde an besagter Generalversammlung die Umbenennung des Verbandes von SVPG in VFS (Verband Fotohandel Schweiz) beschlossen.

Graphic Art und Lübco AG fusionieren im März zur GraficArt AG und decken mit einem breiteren Sortiment die Foto- und Grafikbranche zusammen besser ab.

Auf der PMA in Orlando präsentiert Foveon einen neuartigen Digitalsensor, bei dem drei Schichten untereinander angeordnet sind. Der neuartige Chip soll erstmals in der Sigma SD9 Verwendung finden, womit der grösste Objektivhersteller in den professionellen Digitalkameramarkt einsteigt. Digital-Spiegelreflex wurden übrigens immer

2001

Auch Edelmarke Contax schwenkt auf den Digitaltrend bringt die T3 mit Carl Zeiss Sonnar T* 1:2,8/35 mm auf den Markt.

2001

Die Digitalkameras überrunden sich mit immer mehr Auflösung gegenseitig: 2001 und 2002 folgten unzählige Modelle mit 4 und 5 Millionen Bildpunkten.

2001

Die beliebte Profikamera EOS-1v kam im Herbst als Digitalvariante EOS-1D heraus, mit 4 Millionen Pixel und 8 Bildern pro Minute.

2002

Die Leica M7 erhält Zeitautomatik und ist damit um eine wichtige und moderne Funktion für eine jüngere Käuferschaft aufgerüstet.

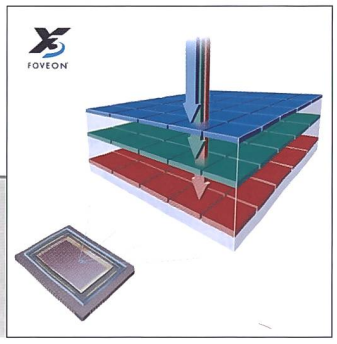
2002

Kleindrucker, mit denen man Digitalbilder direkt aus der Kamera ausdrucken kann, kommen in Mode.

2002

Auf dem Prinzip der Sinar p2 beruhend kann die kleinere voll verstellbare Fachkamera p3 direkt mit einem Sinarback versehen werden.

2002



Bei dem neuartigen Foveon-Sensor sind die Pixelflächen für die drei Grundfarben wie bei einem Film untereinander angeordnet.

PENTAX for your precious moments

Verliebt in Hightech.

Wer auf Präzision und Power steht, fährt auf starke Persönlichkeiten ab.

Auf die neue Pentax Optio 750Z, die Retro-Look mit modernster Digitaltechnologie verbindet. Mit beeindruckenden 7,0 Megapixel, optischem 5fach-Zoomobjektiv (Brennweite 37,5 – 187,5 mm) und schwenkbarem 1,8-Zoll-Monitor für Aufnahmen aus allen denkbaren Blickwinkeln.

Oder auf die neue Pentax Optio SV, die 5,0 Megapixel und 5fachen Zoompower (36 – 180 mm) dank dem exklusiven Pentax Sliding Lens System ebenso chic wie kompakt verpackt.

Und damit in jedem Fall auf digitale Höchstleistung auf professionellem Niveau.

Pentax Optio 750Z:
7-Megapixel-CCD
5fach-Zoomobjektiv
1,8-Zoll-Monitor schwenkbar
ab Fr. 1'149.–
(inkl. 256-MG-SD-Karte und Tasche)

Pentax Optio SV:
5-Megapixel-CCD
5fach-Zoomobjektiv
1,8-Zoll-Monitor
ab Fr. 769.–

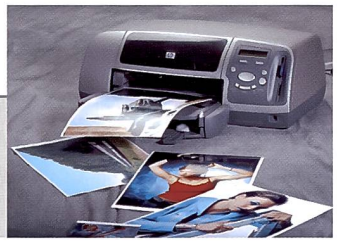
www.pentax.ch

PENTAX

populärer und erschwinglicher, besonders mit der Canon D60, die mit einem 6-Mpix CMOS-Sensor ausgestattet war. Sie war nicht alleine, denn «just arround the corner» gab es die neue Nikon D100 zu sehen.
Neben allen Digitalmodellen stand auf der PMA die neue Leica M7, die jetzt die Zeitautomatik und den High-Speed Blitz neu entdeckt hat. Insider wissen: Leica war schon immer eine Klasse anders ... Auch analog die neue Rolleiflex 6008 AF, die einzige 6x6cm-Spiegelreflexkamera mit Autofokus.
Letztlich fiel beim Gang durch die riesigen Hallen noch etwas auf: Eine Menge von Fotokiosken, zu einer Zeit, als man in Europa kaum wusste, wozu diese Bilder-

2002

Wie wichtig werden Heimdrucker? Gefährden sie ernsthaft das Bildergeschäft des Fotofachhandels?



kasten eigentlich dienen sollten. Sinar stellt im Juni die p3 vor, eine verstellbare Fachkamera, die für die Digitalfotografie optimiert ist. Im September berichtete Fotointern erstmals über die ersten Fotohandys von Nokia und von Sony-Ericsson. Zwar waren die Bildchen, die sich damit schiessen liessen, keiner qualitativen Beurteilung wert, aber dennoch durfte man die neuen trendigen Produkte, mit denen man auch fotografieren konnte, nicht übersehen. Irgendwann könnten sie im Markt eine gewisse Bedeutung erlangen.
Neuheiten-Strauss zur Photokina, bei dem die digitalen Produkte eindeutig in Führung gingen. Besondere Highlights waren die Canon EOS-1Ds mit 11 Megapixeln in Vollformatsensor, die neue Hasselblad H1, die in Zusammenarbeit mit Fuji entstan-

2002

Sinar überraschte auf der Photokina mit einem neuen Digitalback mit 22 Millionen Bildpunkten.

den war, die Kodak DCS Pro-14n mit knappen 14 Megapixeln, die Leica R9 mit 1/8000s Blitzsynchronisation und schliesslich die

2002

Die ersten Fotohandys kommen. Werden diese fotografierenden Telefone dereinst Digitalkameras ablösen? Gibt es sie beim Fotohandel?

Sinar m als modulare Spiegelreflexkamera sowie der Sinarback 54 mit 22 Millionen Bildpunkten. Dazu jede Menge Neuheiten im Amateurbereich - fast nicht mehr zählbar.
In der Ausgabe 18/02 brachte Fotointern eine Übersicht der Unterwassergehäuse, die sogar unter Tauchern auf grosse Beachtung stiess. Diese Zubehöre sind nicht interessant, um unter Wasser Aufnahmen zu machen, sondern um die Kamera vor Feuchtigkeit, Sand und anderen schädlichen Einflüssen zu bewahren.
Der Jahresrückblick 2002 und der Ausblick für 2003 in Fotointern 20/02 von IHA-Exerte Peter Muheim waren nicht gerade ermutigend. Die Wirtschaft sei erkältet, meinte er und das einzige was derzeit noch liefe und ach weiterhin im Trend liege, wären Digitalkameras. Die analogen hätten im vergangenen Jahr 24 Prozent minus gemacht. Der Fachhandel brauche neue Dienstleistungen um überleben zu können.

2003 - die digitalen Amateur-SLRs kommen

Mit der ersten Ausgabe 2003 von Fotointern wurde die dritte Etappe der Überarbeitung des Erscheinungsbildes des Blattes abgeschlossen. Nach neuen Grundelementen (Fi 01/1999) und der neuen Titelkopfgestaltung (Fi 01/2001) folgte nun der Übergang zu einer neuen Grundschrift. Der Wechsel von der Univers zur Fago drängte sich auf, um die Leserlichkeit des Textes zu verbessern, mit dem grossen Vorteil, dass die neue Schrift in unserer Spaltenbreite weniger unregelmässige Wortabstände aufwies. Das Schriftbild wurde ruhiger und ästhetischer. Man tut sich als Verleger schwer, eine solche grundsätzliche Änderung vorzunehmen, doch bestätigte die Tat-

2003

Mit Hilfe der Docking Station der Kodak Easy Share Kameras können die Bilder sofort ausgedruckt werden.

sache, dass niemand auf diese massive Veränderung des Schriftbildes reagiert hat, dass der Entscheid richtig war. Erst darauf angesprochen empfanden verschiedene Testpersonen die neue Schrift als besser.
Zu Beginn des Jahres erstaunte die Meldung, dass die schwedische Firma Hasselblad AB, die mehrheitlich der Schweizer UBS gehörte, nun an die Shriro Gruppe in Hongkong verkauft wurde. Praktisch gleichzeitig bezog Hasselblad einen Neubau im High

2003

Olympus präsentiert die Profi 4/3 Systemkamera E-1. Das 4/3-System weist einen optimierten optischen Strahlengang auf.

Tech- und Universitätsviertel und verkaufte das aus dem Jahre 1870 stammende Handelsgebäude im Hafen von Göteborg.
Die digitalen Spiegelreflexmodelle wurden nicht nur preislich immer attraktiver sondern auch immer leistungsfähiger. Das bewies auch die Canon EOS-10D mit 6 Megapixeln, welche die EOS D60 ablöste und im März auf der PMA in Las Vegas vorgestellt wurde. Eine wesentliche Verbesserung betraf die Einstellung verschiedener Farbräume, die durch eine Weissabgleich-Braketing-Funktion ergänzt wurde. Weitere Highlights auf der PMA waren die Fujifilm FinePix F700 mit dem neuen Super-CCD SR, die Kodak LS633 mit dem richtungsunempfindlichen OLED-Monitor und der passenden Docking-/Printingstation, die Pentax Optio S mit der ausschwenkbaren Linsengruppe sowie die Sony Mavica MVC CD500 welche direkt auf eine CD schrieb. Das als Prototyp gezeigte Digitalback von Fuji mit 20 Mpix kam allerdings nie auf den Markt. Dass trotz Digitalboom noch immer an den analogen Spiegelreflexmarkt - zumindest für gewisse Exportländer - geglaubt wurde, bestätigten die Canon EOS 300V, die Minolta Dynax L, die Nikon F75 sowie die Pentax *ist, wobei die Canon- und Pentax-Modelle später auch als Digitalversion auf den Markt kamen.
Nach der PMA stand auch schon wieder eine Professional Imaging an, die diesmal wiederum in Zürich die Fachbesucher anlockte. Besucher wie Aussteller waren mit der Messe zufrieden, es zeige sich, dass sich die Professional Imaging als «unsere Photokina» etabliert hatte und so

zur Szene gehört, als ob es sie immer gegeben hätte.
Ebenfalls immer offensichtlicher wurde der Trend zum digitalen Minilab. Das grösste Kuchenstück hatte sich schon Fujifilm mit den Frontiers 350 und 330, doch auch die Mitbewerbermodelle Agfa d-lab.1, Noritsu QSS-3011 und schliesslich das Gretag Masterlab zeigten sich als ideale Maschinen, um sowohl Filme als auch digitale Bilddaten zu Prints zu verarbeiten, die am Verkaufspunkt immer wichtiger wurden. Für Aufsehen in der Branche sorgte auch das grosszügige Glashaus der Firma Nikon in Egg, das im Mai bezogen werden konnte. Nikon war zuvor seit 1972 in drei Gebäuden in Küsnacht untergebracht, was sich logistisch und kommunikativ als immer ungünstiger erwies, so dass sich eine Lösung aufdrängte. Das Gebäude wirkt nicht nur optisch durch seine ästhetische Konstruktion aussergewöhnlich, sondern es gliedert sich auch vorbildlich in die idyllische Landschaft ein.
Ein Artikel über Speicherprobleme in Fotointern 9/03 befasste sich damit, dass immer grössere Bilddaten die Speicherkarten füllen und diese in einen Zwischenspeicher gesichert werden müssten, damit die Kamera weiter benutzt werden kann. Dazu gibt es verschiedenste Lösungen, die sowohl dem Fotofachhandel als auch dem Endkonsumenten zu wenig bekannt sind. Überhaupt sind Speicherkarten ein Dauerthema in unserem Heft, sie sind einerseits der «digitale Film», andererseits ist es für den Konsumenten wichtig, dass er weiss, wie er mit den Speicherkarten und seinen unersetzlichen Bildern umgehen muss.
Im Juni konnte das Olympus 4/3-System mit der E-1 marktreif vorgestellt werden, nachdem das neue Kameraprinzip bereits seit der Photokina 2002 auf sich und den Vorteil nahezu parallel einfallender Strahlen auf einen Chip mit Seitenverhältnis 4:3 aufmerksam machte. Das Ziel, auch andere Marken für das System zu begeistern und austauschbare Objektive und andere Systemteile anzubieten, gestaltete sich indes schwierig.

2003

Minolta Dimage A1, das Topmodell mit 7fach Zoom, 5 Mpix Auflösung, ultraschnellem 3D-Autofokus und Bildstabilisierung.

In der August-Ausgabe kündigte Leica eine digitale Rückwand zur R9 an, doch sollte es nochmals anderthalb Jahre dauern, bis sie endlich erhältlich wird.

2003

Die Canon EOS 300D war die erste preisgünstige Digital-Spiegelreflexkamera für den Amateurmarkt.

Im September wurde die Canon EOS 300D zum Tagesgespräch. Eine digitale Spiegelreflexkamera mit 6 Megapixel Auflösung für weniger als 2000 Franken, war nicht nur eine Preis-/Leistungs-Sensation, sondern sie zeigte deutlich, dass diese Kameraklasse künftig nicht mehr den Profis sondern auch Fotoenthusiasten zugänglich sein würde. Tatsächlich dauerte es nur vier Monate, bis Nikon mit der D70 ein vergleichbares Produkt anbot.
In der Ausgabe 18/03 mussten einige Fotohandys in den Testring steigen, zeigten vor allen Stimmen aus Japan, dass diese Art der Bildmaschinen immer populärer werden sollte. Quintessenz: Die Auflösung (und andere fotografische Parameter) sind noch weit von dem entfernt, was man für ein auch nur einigermassen akzeptables Bild braucht. Aber, man muss sie im Auge behalten, diese Dinger, die jedermann sowieso immer dabei hat. Das Jahr 2003 durfte insgesamt als ein positives angesehen werden. Weltweit wurden über 100 Millionen Kameras abgesetzt - allerdings bei einem Gewinn, der auf bessere Zeiten hoffen lässt. Zudem zeigte sich deutlich, dass neben dem boomenden Digitalgeschäft das Bildervolumen einzubrechen beginnt. Zwei sehr gefährliche Erscheinungen, die dringend nach einer Kurskorrektur verlangen.

2004 - Ende der digitalen Revolution?

Und so sind wir in der Gegenwart angelangt, im Jahr 2004, in dem Fotointern sein Zehnjähriges feiern kann.
Glaubt man dem Konsumentenstimmungsindex, so dürfte der Einbruch von 2002/2003 überwunden sein. Die Schweizer werden in diesem Jahr wieder mehr Geld ausgeben - insbesondere für Kameras. Das betrifft aber nicht nur die Schweiz, auch international ist eine bessere Konsumentenstimmung festzustellen. Es ist wieder mehr verfügbares Freizeitkapital da, und es wird weniger gereist. Herr und Frau Schweizer kaufen sich eine Kamera - eine digitale natürlich. Übrigens zum Kampf zwischen analog und digital verfasste Eric A. Soder einen absolut lesenswerten Artikel in der Ausgabe 2/04: Bis vor kurzem stellte sich die Frage gar nicht, da der Film à priori besser war. Heute - und dies nicht nur wegen der Anzahl Pixel - muss man die Problematik schon differenzierter untersuchen, um wirklich zu einem gültigen Schluss zu kommen. Sicher ist: Die Digitalfotografie ist sehr gut geworden. Ehrlich gesagt: Die PMA in Las Vegas quälte sich dieses Jahr etwas mit wirklich echten Neuheiten herum. Canon PowerShot Pro1 und EOS1D Mark II, beide mit 8 Millionen Pixel, die verbesserte Kodak DCS ProSLRn mit Vollformatchip, die Konica Minolta Dimage A2 (auch als Weiterentwicklung), und viele Kompaktmodelle mit verbesserten Eigenschaften, waren neben der bereits erwähnten Nikon D70, einigen Minilabs und jeder Menge Fotokiosken auch das Wichtigste, was es in der Spielmetropole zu sehen gab. Aber schon bald ist ja wieder PMA ...
Und damit sind wir eigentlich in der Gegenwart angelangt. Der Streifzug durch eine Dekade des fotografischen Umbruchs zur Digitalfotografie findet sich lückenlos auf 4792 Seiten in insgesamt 200 Ausgaben von Fotointern dokumentiert. Es ist ein Jahrzehnt, das Geschichte geschrieben hat, das wahrscheinlich in den Analen mit einem kurzen Satz abgetan wird: «Von 1994 bis 2004 entwickelte sich mit der Halbleitertechnik eine Alternative zum Film» ... oder irgend so etwas. Nur wir, die wir diese Zeit wirklich hautnah erlebt haben, sehen die Nuancen und die schrittweisen Erfolge, die diese neue Technologie mit ihren langen Entwicklungsprozessen auf die Erfolgsschiene gebracht hat. Wir haben zusammen wahrscheinlich eines der faszinierendsten Jahrzehnte erlebt, das uns in eine Zeit gebracht hat, die man nur noch versteht, wenn man sich intensiv und ständig mit der technischen Entwicklung und ihren Neuheiten befasst.
Sie darüber alle zwei Wochen zu informieren erachten wir als unsere wichtigste Aufgabe. Also schauen wir voraus, und befassen wir uns mit dem nächsten Heft. Es ist das zweihundertundzweite ...

Urs Tillmanns

2004

Highlight der Photokina: Canon EOS-1Ds Mark II mit Vollformatchip und 16,7 Millionen Bildpunkten.

PROMOTIONEN UND NEUHEITEN NOCH UND NOCH!

Bei Kodak

KODAK GOLD Farb-Negativfilme im Twinpack: 2x36 Aufnahmen zum Preis von 2x24 Aufnahmen

KODAK High Definition Flash Einwegkameras im Display à 10 Stück

Für 300x5 KODAK EKTACHROME PROFESSIONAL Filme gibts 1 Reisetrolley gratis und 10% Rabatt

Für 5x20 KODAK PORTRA PROFESSIONAL Filme gibts Gummibärchen und 10% Rabatt

KODAK PROFESSIONAL 1400 Digital Photo Printer: plötzlich wird jeder Print zum Meisterwerk

KODAK Picture Maker G3 Digital Station 18": jetzt lohnt sich der Einstieg in den digitalen Fotomarkt erst recht!

FR. 2'

* Angebote nur bis 28.10.04 gültig, solange Vorrat

Informationen jederzeit bei KODAK SOCIÉTÉ ANONYME,
Av. de Longemalle 1, 1020 Renens, Tel. 021 631 01 11, Fax 021 631 02 13

www.kodak.ch

st jetzt schon Weihnachten

KODAK MAX AA
Batterien im
Maxi Pack 4+2

KODAK ELITE CHROME
PROFESSIONAL Filme im
praktischen 10er-Pack

Für 20x5 KODAK PROFESSIONAL
BW400CN Filme gibts Rabatt!

KODAK PROFESSIONAL Filme:
die neue Film-Familie für Fotografen
aus Leidenschaft

KODAK EXPRESS Digital Solutions:
die Software für Online-Fotobestellungen
und eine attraktive Ladenfrontwerbung
gibt's jetzt geschenkt!
Mehrwert 6'500.-

Share Moments. Share Life.™ Kodak

sinar

www.sinarcameras.com

Iman by
Markus Klinko
& Indrani...

...Light by
broncolor Para FF

broncolor®

www.broncolor.com

Broncolor Blitzlichtanlagen und Dauerlichtquellen sind für die hohen Anforderungen und Erwartungen der professionellen Fotografie konzipiert und repräsentieren die technologische Marktführerschaft von Broncolor.

Sinar steht für moderne hochqualitative Gesamtlösungen, die mit bestehenden Kamerakonfigurationen für den professionellen Fotografen eine profitable Einheit bilden. Durchdachte Produktekonzepte garantieren spürbare Arbeitserleichterungen und Investitionssicherheit.

Professionellen Ansprüchen gerecht werden.

FOBA, seit über 60 Jahren ein Inbegriff für Studiozubehör und Studiostative. Produkte in hervorragender Qualität unter Verwendung von hochwertigen und langlebigen Materialien.

SIC sinar
imaging center

Rieterstrasse 80, CH-8002 Zürich
Telefon: 01/280 27 27
Fax: 01/280 35 35
E-Mail: info@sic-imaging.ch
Internet: www.sic-imaging.ch

FOBA®

www.foba.ch